

# Willkommens-Standogramm

Es werden Fragen gestellt, zu denen sich die Kinder räumlich positionieren sollen.



Alter  
beliebig

Dauer  
ca. 10-15 min

Ziele  
Hineinholen der Kinder  
in die Aktivität. Erstes  
Kennenlernen der Teilneh-  
menden. Positionierung zu  
Themen.

Material  
evtl. Tesakrepp und Filzstift

Gruppierung  
Gesamtgruppe ab etwa 10  
Personen

Vorbereitung  
Fragen aus der Lebens-  
welt der Kinder und dem  
Themenfeld der anschlie-  
ßenden Aufgaben, evtl.  
Markierung von Raumbere-  
ichen.

Methodenbeschreibung  
Stefan Melulis

# Willkommens-Standogramm

Es werden 5-8 Fragen in einer Reihenfolge gestellt, die die Teilnehmenden aus ihrem Alltag abholt und in den gegenwärtigen Rahmen und das Projektthema hineinzieht. Die Antworten müssen eine skalierbare Positionierung zwischen 2 Polen erlauben (z.B. viel-wenig / nah-entfernt / klein-groß). Der Gruppe wird erläutert, dass auf der einen Seite des Raums der Pol X (z.B. wenig), auf der anderen der Pol Y (z.B. viel) liegt. Die Gruppe verteilt sich zu jeder Frage gemäß ihren Antworten im Raum, so dass Gemeinsamkeiten und Unterschiede für alle offensichtlich werden.

Raubereiche können bei gleichbleibenden Antwortkategorien (z.B. immer: viel-wenig) im Vorfeld mit Kreppband auf dem Boden markiert werden. Alternativ werden sie zu jeder Frage klar angesagt.

Fragen bei einem Smartphone- Workshop vormittags im Museum könnten z.B. sein:

1. *Wie gut bist du heute Morgen aus dem Bett gekommen? (sehr gut = X, gar nicht gut = Y, mittel gut = Mitte)*
2. *Wie weit war dein Weg hierher? (sehr nah = X, sehr weit = Y)*

3. *Wie oft warst du im letzten Jahr in einem Museum?*
4. *Wie gerne spielst du Computer-Spiele?*
5. *Wie gut kennst du dich mit dem Smartphone aus?*
6. *Wie viel Lust hast du, mit dem Smartphone Rätsel zu lösen?*

Teilnehmende können nach den Gründen ihrer Positionierung gefragt werden, oder es kann auf bestimmte Punkte, z.B. Gemeinsamkeiten, Ballungen, etc. hingewiesen werden. Ein kurzer Austausch der Kinder sollte zugelassen werden.

Variante: Es wird eine Frage eingestreut, die die Gruppe zu einer Positionierung in sichtbar eindeutiger Reihenfolge zwingt, z.B. „Wie groß bist du?“ Dies führt dazu, dass die Gruppe sich untereinander abstimmen muss.

### Anmerkung:

Die Pole müssen immer eindeutig klar sein. Bei jüngeren Kindern bietet sich zum Beginn ein Probedurchlauf an.

### Hinweis:

Es ist nicht wichtig, ob die Positionierung der Kinder genau stimmt. Vielmehr geht es darum, dass Kinder häufig nicht wissen, was sie erwartet. Diese Methode soll ihnen den Übergang von Zuhause in die nachfolgende Aktionsphase erleichtern und durch die Entscheidung für einen Platz auf der gedachten Skala ihr Interesse verstärken.

ein Verbundprojekt von



ba • wolfenbüttel

GEFÖRDERT VOM

